

**Kongreßbericht: 1.
Jahrestagung der
Deutschen Gesellschaft
für Mann und Gesundheit
Köln, 22.-23. Juni 2007**

Klotz T

Blickpunkt der Mann 2007; 5 (3)

30

Homepage:

www.kup.at/dermann

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

**Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz**

Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf
Erscheinungsort: 3003 Gablitz

T. Klotz

1. JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MANN UND GESUNDHEIT, KÖLN, 22.–23. JUNI 2007

Zum ersten Mal fand der Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V. vom 22.–23.06. 2007 in Köln statt. Es handelte sich um die erste größere Veranstaltung der neu gegründeten Gesellschaft, die sich um interdisziplinäre Fragen zur Männergesundheit bemüht. Mittlerweile hat sich der Begriff Männergesundheit und die Notwendigkeit einer interdisziplinären Betrachtung auch bei vielen Kolleginnen und Kollegen etabliert, so daß die junge Gesellschaft mittlerweile 130 Mitglieder aufweist. Beim 1. Jahreskongress in Köln waren ca. 100 Teilnehmer anwesend.

Abbildung 1: Teilnehmer



Der Freitagnachmittag (22.06.07) war politischen geschlechtsbezogenen Beiträgen gewidmet, wobei die Notwendigkeit einer geschlechtsspezifischen Gesundheitspolitik im Vordergrund stand. Beeindruckend war der Beitrag von **Herrn Prof. Dinges**, der den Fokus auf die Männergesundheitsgeschichte und die daraus abgeleitete aktuelle Diskussion um die Männergesundheit legte. Klar wurde in der sehr anregenden Diskussion, daß neben einer geschlechtsspezifischen „Lobbyarbeit“ unbedingt die Notwendigkeit der Erstellung eines Männergesundheitsberichts besteht.

Der Samstag war geprägt von konkreten medizinischen bzw. psychologischen Problemen im Bereich Männergesundheit. Neue Aspekte brachte der „State of the Art“-Beitrag über körperliche Aktivität von **Herrn Dr. Siewers**, der den Schwerpunkt auf die Notwendigkeit von Trainingsprogrammen im Bereich Koordination und Kraft im Rahmen des Alterungsprozesses legte. Es folgten weitere interessante Referate zu geschlechtsspezifischen Ernährungsgewohnheiten und Stressbewältigung.



Ein Highlight der ersten Jahrestagung waren sicherlich die drei Workshops, die sich (1) mit dem Aufbau einer „Männersprechstunde“, (2) mit der „Indikation zur Hormonsubstitution“ und (3) mit der inhaltlichen Gliederung eines „Männergesundheitsberichts“ beschäftigten. Insbesondere aus dem Workshop „Männergesundheitsbericht“ soll in den nächsten Monaten als Arbeitsergebnis ein Schreiben an das Bundesministerium für Gesundheit sowie an Dachverbände der Kostenträger erfolgen, in dem auf die Notwendigkeit eines Männergesundheitsberichts hingewiesen wird und die erarbeitete Gliederung vorgestellt werden soll.

Der Nachmittag gehörte medizinischen interdisziplinären Themen. Ein Fokus lag auf der männlichen Depression, die in einem ausführlichen Einführungsreferat von **Herrn Prof. Wolfersdorf** vorgestellt wurde. Klar wurde, daß die geschlechtsspezifische Betrachtung von psychiatrischen Erkrankungen unerlässlich ist und sicher einen Schwerpunkt der Arbeit in den nächsten Jahren darstellt.

Ein weiterer Beitrag über geschlechtsangleichende operative Verfahren erfolgte durch **Herrn Prof. Sohn**. Über

Abbildung 3: Prof. Sommer, Prof. Klotz, Dr. Grebe



die Möglichkeiten der Risikobestimmung bzw. Prävention im Rahmen von geschlechtsbezogenen Genpolymorphismen berichtete **Herr Dr. Höppner**. Der Spätnachmittag gehörte dem Metabolischen Syndrom, mit dem sich die niedergelassenen KollegInnen im täglichen medizinischen Alltag beschäftigen. Einen Ausblick in die Zukunft gab **Herr Dr. Schlomm** bezüglich genetischer Prognosefaktoren beim Prostatakarzinom unter dem Stichwort „Tissue array“.

Die Mitgliederversammlung der jungen Gesellschaft fand am Freitag statt. Hier ist hervorzuheben, daß engagierte Mitglieder außergewöhnlich angeregt diskutierten. Es ergab sich eine Vielzahl von Ideen für die nächste Jahrestagung und für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang ist besonders zu erwähnen, daß für die nächste Jahrestagung eine Posterausstellung geplant ist und im Laufe des Jahres ein nationaler Referentenpool für das Thema „Männergesundheit“ erstellt werden soll.

In der Zusammenschau handelte es sich um einen sehr gelungenen Start der „jungen“ Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit (DGMG) e. V. Es bleibt zu hoffen, daß die Mitglieder weiterhin so engagiert bleiben – dann wird sich das Thema „Männergesundheit“ in Zukunft zum Wohle beider Geschlechter weiterentwickeln.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. med. T. Klotz, MPH
Klinik für Urologie und
Kinderurologie
Söllnerstraße 16, D-92637 Weiden
E-Mail: klotz@klinikum-weiden.de

Abbildung 4: Dr. Stiehler



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)